



Dienstag, 15. Juni 2021

Rübenfax

14/2021

Witterung

Das Heu-Wetter hält weiter an. Temperaturen über 30 °C und viel Sonne sind vorhergesagt.

Saatenstand und Insektenmonitoring

Die hohen Temperaturen im Juni waren bislang ein Segen für das Rübenwachstum. Bei immer mehr Schlägen sieht man nicht mehr durch die Reihen. Dennoch liegen wir in diesem Jahr mit dem Reihenschluss (50 % der Bestände) etwa zwei Wochen hinter den üblichen Werten. Zuletzt waren die Jahre 2010 und 2013 mit einem späten Bestandsschluss auffällig. Die Rübenenerträge blieben daraufhin deutlich unter 80 t/ha. Durch das bislang nasse Frühjahr bildete die Rübe den Großteil der Wurzeln im Oberboden. Sollte die Hitzeperiode über einen längeren Zeitraum gehen, kann es bald zu den ersten schlafenden Rüben kommen.

Mit den hohen Temperaturen stiegen die Blattlausfunde ebenfalls deutlich an. In der Regel wurde die schwarze Bohnenlaus festgestellt. Der Befallswert erreichte in einigen Fällen sogar die Schadschwelle. Sie liegt vor Reihenschluss bei 30 % mit Kolonien befallenen Pflanzen, danach steigt sie auf 50 %. Im Falle einer Bekämpfung eignet sich eigentlich nur Teppeki (140 g/ha), außer Sie haben bereits Pirimor Granulat (300 g/ha) vorgekauft (Abverkaufsfrist 30.4.2021, Aufbrauchsfrist 30.04.2022). Setzen Sie gegen Läuse kein Pyrethroid ein, weil dies den Nützlingen schadet und gegenüber versteckt sitzenden Läusen oft nur einen eingeschränkten Wirkungsgrad aufweist.

Bei den aktuellen Wettervorhersagen ist eine **Läusebekämpfung nicht sinnvoll**. Die Beobachtungen der letzten Jahre zeigen, dass Läusekolonien bei Temperaturen von 30 °C und darüber sowieso bald zusammenbrechen werden. Bei der chemischen Bekämpfung kann es teilweise länger dauern bis eine Wirkung ersichtlich ist.

Pflanzenschutz

Die eingehenden Anrufe am Beratungstelefon deuten auf eine erneute Unkrautwelle hin. Obwohl die meisten Bestände vor 2 Wochen „sauber“ waren, erscheinen immer wieder Melde, Nachschatten und Knöterich-Arten. Die Bekämpfung wird hier immer schwieriger, weil die Rübenblätter einen Großteil der Behandlungsfläche abschirmen und die Unkräuter kaum getroffen werden können. Wo der Rübenbestand noch etwas weiter offen ist, sind Mischungen mit einem erhöhten Anteil an blattaktiven Wirkstoffen möglich.

In diesem Jahr wurden mehrfach Rüben mit verklebten Blättern festgestellt. Die Hauptursache war heuer in den Ethofumesat-Gaben zu finden. Zum einen wurde mit den aktuell zugelassenen Produkten eine höhere Etho-Menge ausgebracht (200g/l statt 150 g/l beim Betanal Expert), zum anderen wurde durch die andauernde Bodenfeuchte die Wirkintensität erhöht. Verklebte Rübenblätter können auch durch den Schattenwickler entstehen, dessen Raupe sich zwischen den Blättern einnistet.

In der kommenden Woche startet das Blattkrankheitenmonitoring. Durch den späteren Reihenschluss kann auch der Erstbefall mit Cercospora heuer etwas später stattfinden, weil die Rübenbestände immer noch gut durchlüftet sind. Dagegen spricht allerdings die anrollende Hitzewelle. In den kühleren Nächten bildet sich Tau auf den Rübenblättern, der in Kombination mit den sehr hohen Temperaturen tagsüber eine Cercospora-Ausbreitung beschleunigen kann.

Bordüngung

Vom 8-Blatt-Stadium bis Reihenschluss steht die Bordüngung an. Im Ergebnis Ihrer EUF-Bodenuntersuchung finden Sie, ob Ihre Schläge einen Düngebedarf aufweisen. Je trockener es wird und je weniger Bodenwasser von den Rübenpflanzen aufgenommen wird, umso eher kann es zu Mangelerscheinungen wie der Herz- und Trockenfäule kommen.

Die nächste Aktualisierung erfolgt voraussichtlich am 23. Juni.